

## Singend den Mai begrüßt

Tradition am Molkenhaus

Von Egon Knof

**G** ab es in der über 20-jährigen Geschichte des Maisingens auch schon mal Regen- und sogar Schneeschauer, so wurde der Harzklub Bad Harzburg als Veranstalter bei der 22. Auflage seiner Traditionsveranstaltung diesmal mit einem Traumwetter verwöhnt. Sieben Musikgruppen und rund 700 Besucher, von denen ein Großteil das Maisingen gleich mit einer Wanderung zum Molkenhaus verbanden, begrüßten bei strahlendem Sonnenschein



Alfred Heineke

musikalisch den Mai. Das Wetter passte zum Anlass, war das Maisingen in diesem Jahr doch in das Jubiläum zum 125-jährigen Bestehen des Harzklub-Hauptvereins eingebettet. „Wir sind natürlich sehr zufrieden. Es ist einfach toll“, freute sich Harzklub-Vorsitzender Alfred Heineke.

Die Remisesänger aus Bad Harzburg eröffneten das Konzert auf der



Bei traumhaftem Muttertagswetter mit strahlendem Sonnenschein pilgern Hunderte von Musik- und Wanderfreunden am Sonntag zum traditionellen Maisingen zum Molkenhaus. Bei bester Stimmung wurden sie unter anderem von Jodlermeisterin Marina Hein und den Harzromantikern aus Ildehausen (oberes Foto) sowie den Remisesängern aus Bad Harzburg (rundes Foto) bestens unterhalten.

Fotos: Knof

mit Birkengrün und Frühlingsblumen geschmückten Bühne mit dem Lied „Der Mai ist gekommen“, lieben bekannte Volksweisen folgen und servierten musikalisch „Harzer Käse mit Gänseschmalz“.

**A** uch die Harzer Roller aus Harlingerode hatten am Molkenhaus ein Heimspiel. Das beliebte Ensemble erfreute das Publikum in gelöster und fröhlicher

Atmosphäre mit Harzer Folklore, bei der neben einem musikalischen „Finkenmanöver“ natürlich auch Holzhacker und Peitschenknaller nicht fehlen durften. Als weitere „Botschafter“ der Kurstadt lockerten die Harz-Hessentaler Harmonikas das Programm mit einem Volkslieder-Medley auf.

Die 27-malige Harzer Jodlermeisterin Marina Hein stellte mit den Harzromantikern aus Ildehausen unter anderem Bergbau-Berufe vor. Und „weil Männer ja nie da sind, wenn man sie braucht“, so Hein, schlüpfen die weiblichen Gruppenmitglieder kurzerhand selbst in die traditionelle Bergmannskluft und präsentierten dem Publikum nicht nur das bekannte „Steigerlied“.

**D** ie bunte Stadt Wernigerode und das „malerisch-schöne, Harzer Heimatland“ besang das Wernigeröder Folklore-Quartett. Ebenfalls die Harzer Tradition aufleben ließ die Brauchtumsgruppe des Harzklubs Hohegeiß in ihrem Repertoire. Sie erinnerte in ihren Liedern zum Beispiel an das Leben von Köhlern und Kuhhirten.

Mit Pauken und Trompeten erten zum Abschluss schließlich die Bettelfarnier aus dem thüringischen Örtchen Ellrich die Bühne. Die „kernigen Kerle“ brachten ihre Zuhörer mit schmissiger Blasmusik noch einmal richtig in Stimmung.



Die starken Männer der Harzer Roller lassen beim musikalischen Finkenmanöver die beiden Finkenkönniginnen Nina (li.) und Elena hochleben.



„Heimatglocken“: Peter Münch begleitet die Brauchtumsgruppe Hohegeiß mit dem Glockenspiel (links). Die Harz-Hessentaler Harmonikas (rechts) lockern das Maisingen mit einem Volkslieder-Medley auf.